

Gefahrdrohende Erscheinungen.

Zu dem Aufsatz in 6. Heft (S. 403 ff.) vom 16. März bitte ich einem alten Mitarbeiter der Historisch-politischen Blätter einige Bemerkungen zu gestatten.¹

[...]

Bei allen Rednern – und vollends bei den Präsidenten – der Katholikenversammlungen wird vorab ihre „Richtung“ zu untersuchen sein, beispielsweise ob sie der Fahne Muths oder v. Kraliks folgen; was sie können und was sie zu sagen haben, mag dann in zweiter Reihe in Betracht kommen. Ich fürchte, bei solchen Grundsätzen würden unser Zentralkomitee, unsere Lokalkomitees und Redner-Kommissionen in Zukunft schwere Arbeit haben, um die Rednerposten zu besetzen. Um den Herren in Augsburg, wo in diesem Jahre die Versammlung tagt, die Arbeit zu erleichtern, empfehle ich für die Literaturrede als würdigeren Nachfolger Mumbauers Herrn Karl May. Wer könnte würdiger sein, als dieser ehemalige Massenlieferant für die Münchmeyer'sche Schundromanfabrik, der am 9. Dezember 1909 im Schießgrabensaal zu Augsburg „mit tosendem Beifall begrüßt“ und mit „stürmischem Beifall“ belohnt wurde, er, der „die gequälte Menschheit zu Edelmenschen, zu Christusmenschen adelt“, der „Herzensbildner“ mit seiner „tiefinnigen Gläubigkeit“ und sonstigen Eigenschaften ersten Ranges? So zu lesen an einer Stelle, deren „kirchliche Korrektheit“ der Herr Verfasser nicht in Zweifel ziehen wird und an welcher die Begeisterung für diesen äußerst bedenklichen Vertreter der „Interkonfessionalität“ doppelt befremdet. Möglich allerdings, daß man an eben dieser Stelle allmählich beginnen wird, an dem „gefeierten Mann“ zu zweifeln und daß auch dort die Entlarvungsartikel P. Pöllmanns erreichen, was früheren „professionellen Nörglern“ nicht gelungen war.

[...]

Aus: Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland, München. 145. Band, 1910, S. 617–634 (hier: 617, 621+622).

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018

¹ Herr Dr. Cardauns sieht sich durch den Artikel „Gefahrdrohende Erscheinungen“ und vielleicht noch aus anderen Gründen veranlaßt zugunsten der „Angegriffenen“ zu erwidern [...] daran dürfte wohl auch die mehr als spaßhafte Hereinziehung des anscheinend endlich, wie wir in Bayern sagen, ins Schlaghäusl der Gerechtigkeit eingegangenen Herrn Karl May nichts ändern. [...]